

Genossen brauchen für Sanierung Finanzhilfen *NWZ, 8.7.17*

GENERALVERSAMMLUNG Michael Wobker neu im Vorstand der Dorfgemeinschaftshaus-Genossenschaft

NEUSTADT/WBOE – Der Fortbestand des „Neustädter Hof“ ist seit fünf Jahren das Anliegen der Genossenschaft „Dorfgemeinschaftshaus Neustadt“. 51 Genossen von den 303 Mitgliedern waren zur Generalversammlung gekommen, unter anderem um eine Satzungsänderung zu verabschieden. Die Amtszeit der Vorstandsmitglieder – bisher fünf Jahre – wurde einstimmig auf drei Jahre reduziert.

Im dreiköpfigen Vorstand gab es eine Veränderung: Holger Meyer kandidierte nicht wieder. Sein Hauptaugenmerk im Ehrenamt gilt – wie bisher auch schon – seinem Amt als Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt. Für



Den Vorstand der Genossenschaft bilden (von links) Michael Wobker, Bärbel Uebachs und Silke Hadeler. Holger Meyer wurde verabschiedet.

BILD: WOLFGANG BÖNING

die geleistete Arbeit in der Genossenschaft gab es großen Applaus aus der Versammlung und ein Geschenk vom Vorstand. Wiedergewählt wurden Silke Hadeler und Bärbel Ue-

bachs. Neu im Vorstand ist der 45-jährige Michael Wobker. Der Colmarer ist ein Bankfachmann.

Ein letztes Mal hielt Holger Meyer als Vorstandsvorsitzen-

der den Bericht über das Geschäftsjahr 2016 ab. Silke Hadeler teilte die Zahlen mit. Helmut Diers trug als Vorsitzender den Bericht des fünfköpfigen Aufsichtsrates vor. Zum Aufsichtsrat zählen noch Torsten Horstmann, Hedda Kohlwes, Bärbel Wulff und Harald Meyer. Nach Vorstellung und Beschlussfassung der erforderlichen Vorlagen und Geschäftsergebnisse erfolgte die einstimmige Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. 2016 brachten sich ehrenamtlich einige Helfer in und um den Neustädter Hof ein; etwa bei der Installation der Rauchmeldeanlage. Auch wurde die Bühne mit Putz- und Malerarbeiten überarbei-

tet. Aus der Versammlung ging hervor, dass der Wunsch und Notwendigkeit nach Sanierungsarbeiten groß ist, vor allem beim Dach des Saals. Da sich der Kostenrahmen im Bereich von 20 000 Euro bewegen dürfte, die finanziellen Mittel der Genossenschaft aber noch dürftig sind, ist sie dringend auf finanzielle Zuwendungen angewiesen.

Die möglichen Förderungsmöglichkeiten müssen dabei durchkalkuliert werden. Man hofft auf Sponsoren und weitere Genossen. Erfreulich sei, so Helmut Diers, dass das Dorfgemeinschaftshaus für 2017 gut gebucht sei. Auch für 2018 seien schon Termine für Feierlichkeiten eingetragen.